

# Fragen an den kleinen Turnierleiter

Christian Farwig

## Falsch gespielte Boards, falsche Anzahl Anschriften

*Frage:* Neulich hatten wir ein katastrophales Howell-Clubturnier. Merkwürdig nur, dass sich während des Turniers keiner gemeldet hatte. Beim Ausrechnen kam dann zutage, dass während des Turniers an verschiedenen Tischen falsche Boards gespielt wurden. Dadurch hatten Paare Boards gar nicht gespielt und andere Paare hatten Boards doppelt gespielt (einmal auf Nord/Süd und einmal auf Ost/West).

Wir diskutierten am Abend, wie vorzugehen sei und ob bei doppelt gespielten Boards nur die „richtigen“ zu werten seien. Auch blieben die Fragen offen, wer schuld sei, wie die nicht gespielten Boards zu werten seien und ob erzielte Scores einfach gestrichen werden dürfen?

\*

*Antwort:* Das doppelte Spielen von Boards ist ein beliebter Sport. Ich habe auch schon Turniere geleitet, in denen Teilnehmer ein Board dreimal spielten, bevor es auffiel. Für den Turnierleiter werden damit eine ganze Reihe von Aufräumarbeiten notwendig.

Die erste Frage ist, welche Scores gelten und welche gestrichen werden sollen. In den Turnierbridgeregeln ist dafür §15 zuständig:

§ 15: Spielen eines falschen Boards:

A. Spieler haben das Board vorher noch nicht gespielt: Spielen Spieler ein Board, das in der betreffenden Runde nicht für sie bestimmt ist, hat der Turnierleiter folgende Möglichkeiten:

1. Das Board wird wie gespielt gewertet. In der Regel lässt der Turnierleiter den Score bestehen, falls keiner der Spieler das Board schon vorher gespielt hat.

2. Nachspielen wird angeordnet. Der Turnierleiter darf verlangen, dass beide Paare das

richtige Board später gegeneinander spielen.

B. Ein oder mehrere Spieler haben das Board schon vorher gespielt: Spielt ein Spieler ein Board, das er schon vorher gespielt hat, gleichgültig, ob gegen die richtigen Gegner oder nicht, wird sein zweites Ergebnis für dieses Board sowohl für seine Seite als auch für die der Gegner annulliert. Der Turnierleiter soll den Teilnehmern, die dadurch die Gelegenheit verloren haben, einen gültigen Score zu erzielen, einen künstlichen berichtigten Score zuerkennen [...].

## Für jedes Paar kann jedes Board nur einmal gewertet werden!

Daraus ergibt sich, dass für jedes Paar ein Board nur einmal gewertet werden kann; und zwar genau das erste Spiel. Dadurch ergeben sich verschiedene Konstellationen, die ich an dem Beispiel eines Boards aus einem 4 Tische-Howell-Turnier

verdeutlichen möchte. Ihnen allen ist es gemein, dass am Ende alle Boardzettel die richtige Anzahl Anschriften hat und jeder Spieler in jedem Board genau einmal gewertet wird.

Das Board wurde von der richtigen Paarung bereits gespielt:

Am „einfachsten“ ist es, wenn das Board zuerst von der regulären Paarung gespielt wird und dann im späteren Verlauf des Turniers es erneut versucht wird (s. Abb. 1).

Paar 2 hat in der zweiten Runde das Board völlig korrekt gegen Paar 6 gespielt. Dieser Score bleibt bestehen. In der dritten Runde hat Paar 3 die falschen Boards geholt. Dadurch hat Paar 2 dieses Board ein zweites Mal gespielt und nicht erkannt, weil es auf der anderen Linie saß. Dieser Score wird gestrichen.

Tatsächlich hätte Paar 3 dieses Board gegen Paar 8 spielen sollen, das jetzt das Board nicht mehr spielen kann. Für diese Paarung gibt es deshalb einen künstlichen Score. Da Paar 3 als N/S die Schuld am falschen Holen der Boards hat, bekommt es einen Minusdurchschnitt (40% oder weniger) und da Paar 8 völlig unschuldig ist, bekommt es einen Plusdurchschnitt (60% oder mehr). Wenn das Board nur von einem Paar doppelt gespielt wurde, muss nur dieser eine Score korrigiert werden. Der Scorezettel sieht also so aus wie in Abb. 2.

Board 1				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	4P =	1	5	420
2	4P +1	2	6	450
3	3P +1	3	2	170
4	4P =	4	7	420

Abb. 1

Board 1				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	4P =	1	5	420
2	4P +1	2	6	450
3		3	8	40% / 60%
4	4P =	4	7	420

Abb. 2

Board 2				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	4P =	1	5	420
2	4P +1	3	2	450
3	4P - 1	3	8	-50
4	4P =	4	7	420
5	4P =	2	6	420

Abb. 3

Board 2				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	4P =	1	5	420
2	4P +1	3	2	450
3		6	8	60% / 60%
4	4P =	4	7	420

Abb. 4

Die „falsche“ Paarung spielt das Board vor der richtigen Paarung:

Wenn das Board von der „falschen“ Paarung gespielt wurde, bevor es die beiden betroffenen Paare regulär hätten spielen sollen, werden auf jeden Fall zwei reguläre Anschriften ungültig (s. Abb. 3).

In der zweiten Runde hat Paar 3 den falschen Boardsatz geholt. In den Runden 3 und 5 haben die Paare 2 und 3 diese Boards jeweils gegen die richtigen Gegner gespielt. Dadurch hat der Boardzettel eine Zeile mehr. Wie von § 15.B gefordert, bleibt der Score aus der zweiten Runde bestehen. Obwohl die Paare 3 und 2 diese Boards nicht gegeneinander hätten spielen müssen, wird der Score so gewertet, wie er erzielt wurde.

Die beiden Scores aus den Runden 3 und 5 hingegen müssen gestrichen werden. Da die Paare 2 und 3 das Board bereits kannten, können diese Ergebnisse nicht gewertet werden. In der dritten Zeile tragen wir deshalb die beiden Plusdurchschnitte ein, die den jeweiligen Gegnern gebührt hätten. Der Boardzettel sieht nach der Korrektur also so aus wie in Abb. 4.

Und wie durch ein Wunder sind wir wieder bei vier Anschriften angekommen. Und jedes Paar kommt genau einmal vor. Diese Korrektur ist übrigens unbeachtlich der Güte des Scores. Paar 8 wird furchtbar jammern, dass man ihnen einen Top wegnimmt. Aber die Regeln lassen dem Turnierleiter keine Alternative.

Board 1				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	4P =	1	5	420
2	4P +1	2	6	450
3	3P +1	3	2	170
4	4P =	4	7	420

Abb. 5

Board 3				
Runde	Kontrakt	NS	OW	Score
1	3T =	5	6	110
2	2K +1	7	8	-110
3		3	2	40% / 40%
4	3T =	4	1	110

Abb. 6

### Fehlende Anschriften:

Wenn es die Teilnehmer zu spät merken, dass ein Board doppelt gespielt wurde und ein Nachspielen nicht möglich ist (§ 15.A.2 gibt dem Turnierleiter das Wahlrecht, ob er ein Nachspielen anordnet oder nicht), fehlt natürlich in den Boards, die regulär hätten gespielt werden sollen, ein entsprechender Score. Das muss der Turnierleiter selbstverständlich noch berichtigen. Nehmen wir unser erstes Beispiel (Abb. 5).

Hier haben die Paare 3 und 2 das falsche Board gespielt. In einem anderen Board fehlt jetzt eine Anschrift, die diese Paare gegeneinander hätten erzielen sollen und der Turnierleiter muss sie entsprechend ergänzen, indem er die beiden fehlenden Paare mit jeweils Minusdurchschnitt (40%) einträgt (s. Abb. 6).

Auch hier wurde wieder Magie gewirkt: Das Board hat die korrekte Zahl von Anschriften und jedes Paar kommt einmal vor. Auf diese Weise kann das Turnier – nach dem Flickens aller Boards – korrekt und relativ einfach ausgerechnet werden. Das gilt analog auch für das zweite Beispiel: Auch hier wird das fehlende Board auf 40/40 gesetzt.

Wenn die Teilnehmer Glück hatten und die richtigen Boards noch gespielt werden konnten (es also keine Gelegenheit für den Turnierleiter gibt, durch 40/40 den Regelverstoß zu sanktionieren), sollte der Turnierleiter den schuldigen Paaren 10% eines Tops abziehen, um sie nicht ohne Sanktionen davonkommen zu lassen.

### Wer ist schuld?

Eine interessante Seitenfrage: Wer ist eigentlich schuld? Nord/Süd auf jeden Fall, denn sie haben das Board geholt.

Ob auch Ost/West schuldig ist, muss der Turnierleiter situativ entscheiden.

In einem Mitchell-Turnier ist Ost/West nicht schuldig, denn man kann von ihnen nicht erwarten, dass sie wissen, welche Boards gespielt werden sollen. In einem Mitchell-Turnier hätte das Ost/West-Paar im ersten Beispiel (Board 1) einen Plus-

durchschnitt verdient, denn es trifft keine Schuld. Im zweiten Beispiel (Board 2) würde ich als Turnierleiter auf „teilweise schuldig“ erkennen und 50% geben, denn dem Paar hätte aufpassen müssen, dass es ein Board zum zweiten Mal spielt.

Aber in unserem Fall gehen wir von einem Howell-Turnier aus und dort sind Ost/West auf jeden Fall mitschuldig, denn sie hätten die Boards anhand ihrer Laufkarte kontrollieren sollen. In unserem Beispiel sollte der Turnierleiter deshalb für das Ost/West-Paar Strafpunkte verhängen. ♦

### Movement für 3 Tische

**Frage:** Ich brauche ein Movement für drei Tische und fünf Runden und habe keins gefunden. Können Sie mir helfen?

**Antwort:** Ja, kein Problem. Movements für drei Tische sind nicht sehr geläufig, weil sie mit den herrkömmlichen Berechnungsmechaniken, wie ich sie in meinem Artikel über Howell-Movements beschrieben habe, nicht aufgehen.

Ich kenne kein Movement für drei Tische, das ohne einen Trick funktioniert. Im folgenden Movement wird in der letzten Runde der Boardsatz 5 (Boards 17-20) an den drei Tischen im Austausch gespielt:

Runde	Tisch 1		
	N/S	O/W	Brds
1	6	1	1-4
2	6	2	5-8
3	6	3	9-12
4	6	4	13-16
5	6	5	17-20

Runde	Tisch 2		
	N/S	O/W	Brds
1	2	5	13-16
2	3	1	13-16
3	4	2	1-4
4	5	3	1-4
5	1	4	17-20

Runde	Tisch 3		
	N/S	O/W	Brds
1	3	4	5-8
2	4	5	9-12
3	5	1	5-8
4	1	2	9-12
5	2	3	17-20